

VNG:Entwurf

Die **VNG AG** mit Sitz in Leipzig ist ein europaweit aktiver Gashandelskonzern mit den Geschäftsbereichen Handel und Vertrieb, Transport, Speicher und Biogas. Die Konzerngesellschaften sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören die VNG Handel & Vertrieb GmbH und die VNG Speicher GmbH. Mehrheitsgesellschafter von VNG ist [EnBW](#).

Nach dem Russischen Überfall auf die Ukraine im Frühjahr 2022 erhöhten sich die Gaspreise um ein Vielfaches. Die VNG, zu deren Kunden etwa 400 Stadtwerke gehörten, musste zuvor gemachte Lieferzusagen einhalten und entsprechend Gas zu hohen Preisen einkaufen, da ihr Geschäftsmodell zuvor sehr stark auf russische Gaslieferungen gesetzt hatte^[1]. Der Konzern bezifferte die Verluste mit einer Milliarde Euro für 2022 und stellt am 9. September 2022 einen Antrag beim Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz auf Stabilisierungsmaßnahmen nach § 29 Energiesicherungsgesetz. Das ist die Bitte um direkte Staatshilfen, wie sie zuvor bereits [Uniper](#) erhalten hatte.^[2]

Die VNG AG hatte jahrelang enge Verbindungen zum russischen Konzern [Gazprom](#). Gemeinsam haben die beiden Konzerne das Deutsch-Russische Rohstoffforum (DRRF) initiiert, welches als Knotenpunkt der Deutsch-Russischen Gaslobbynetzwerke gilt.



Branche	Energieversorgung
Hauptsitz	Braunstraße 7, 04347 Leipzig, Deutschland
Lobbybüro Deutschland	Taubenstr. 19, 10117 Berlin (Mitte)
Lobbybüro EU	<text>
Webadresse	http://www.vng.de/

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategien und Einfluss	2
1.1 Cheflobbyisten	2
1.2 Mitgliedschaften	2
2 Fallbeispiele und Kritik	2
2.1 Sächsisch-Russisches Gaslobbynetzwerk	2
2.2 Deutsch-Russisches Rohstoffforum	3
2.3 Bezahlung von Kommunalpolitiker:innen	4
3 Struktur, Geschäftsfelder und Finanzen	4
4 Weiterführende Informationen	4
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	4
6 Einelnachweise	4

Lobbystrategien und Einfluss

Die Lobbytätigkeit konzentriert sich auf den Hochlauf von Wasserstoff, also die Transformation hin zu grünen Gasen.^[3] Projekte in diesem Bereich werden laut [Eintrag im Lobbyregister](#) vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz sowie dem Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Vorstandsmitglied Hans-Joachim Polk sitzt für den Bereich Infrastruktur im Beirat der bundeseigenen GmbH „NOW - Nationale Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie“^[4]

Cheflobbyisten

1. [Bernhard Kaltefleiter](#), Direktor der Unternehmenskommunikation
 - [Seitenwechsler](#): war zwischen 1995 und 2000 im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit als Referent für Bergbau in Dresden, später als Referent für Energie tätig. Heute ist er Mitglied der Lenkungsausschüsse Kommunikation sowie Umwelt- und Energiepolitik des BDEW und Vorsitzender des Deutsch-Russischen Rohstoff-Forum e. V.
2. [André Deichsel](#), Lobbyist mit Fokus auf die Bundesebene und die ostdeutschen Länder
 - war 2008 Projektmanager bei dem neoliberalen Think Tank [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft \(INSM\)](#)
 - Autor von Publikationen mit Titeln, wie "SCHWERPUNKT: Energieexperten sind sich einig: Erdgas ist optimaler Partner der erneuerbaren Energien".^[5]

Mitgliedschaften

1. Arbeitgeberverband energie- und versorgungswirtschaftlicher Unternehmen e.V.
2. [Atlantik-Brücke e.V.](#)
3. [BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.](#)
4. Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V. - Technisch-wissenschaftlicher Verein
5. DIN Deutsches Institut für Normung e.V.
6. Europäische Metropolregion Mitteldeutschland e.V.
7. Gaskoalition
8. Ost-Ausschuss der deutschen Wirtschaft e.V.
9. Stifterverband der Deutschen Wissenschaft e.V.
10. Wirtschafts-Club Leipzig e.V.
11. [Wirtschaftsrat der CDU](#) e.V.
12. [Zukunft Gas](#) e.V.

Fallbeispiele und Kritik

Sächsisch-Russisches Gaslobbynetzwerk

Rund um den Leipziger Gaskonzern VNG AG, hat sich ein Lobbynetzwerk aus [CDU/CSU](#)-Politiker:innen und der beteiligten Gasunternehmen gebildet.^[6] Darunter fällt z.B. der russische Gaskonzern [Gazprom](#), welcher bis 2015 etwa 10 Prozent der VNG-Anteile hielt.^[7] [Matthias Warnig](#) vertrat die Interessen von Gazprom im

Aufsichtsrat der VNG AG. Bis zum russischen Angriff auf die Ukraine waren VNG und [Gazprom](#) über gemeinsame Gasinfrastruktur wie den Erdgasspeicher Katharina in Sachsen-Anhalt und langfristige Lieferverträge sehr eng miteinander verbunden.^[6] Die VNG wiederum steht der [CDU](#) sehr nahe, sie ist regelmäßiger Sponsor der sächsischen CDU und der einflussreichen wirtschaftsliberalen Parteivereinigung [Mittelstands- und Wirtschaftsunion \(MIT\)](#). Das Unternehmen ist Mitglied im Lobbyverband „[Wirtschaftsrat der CDU](#)“ und sponsert regelmäßig dessen Veranstaltungen. Als VNG-Chef Ulf Heitmüller 2019 einen langlaufenden Liefervertrag mit Gazprom-Chef [Alexej Miller](#) unterzeichnete, pries der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer dies auf Twitter als „*Vertrauensbeweis für die engen Handelsbeziehungen zwischen Sachsen und Russland.*“^[8] Der CDU-Politiker traf sich auch selbst mit Präsident [Putin](#) und forderte anschließend einen Abbau der EU-Sanktionen infolge der russischen Krim-Annexion.^[9] Auch als sich im Februar 2022 der russische Angriffskrieg auf die Ukraine abzeichnete, betonte VNG Chef Ulf Heitmüller in einem Interview, dass man sich um den Konflikt keine Sorgen mache: "Die VNG AG habe fast 50 Jahre Geschäftsbeziehungen zu Gazprom [...] Die Russen sind verlässliche Vertragspartner".^[10] Wenige Wochen später blieben Gaslieferungen aus und der Konzern musste Staatshilfe beantragen.^[11]

Deutsch-Russisches Rohstoffforum

Im Zentrum des sächsisch-russischen Lobby-Netzwerks steht das [Deutsch-Russische Rohstoffforum \(DRRF\)](#). Offiziell initiiert wurde es von zwei Hochschulen in Sachsen und St. Petersburg. Das Forum organisierte seit 2007 im jährlichen Wechsel in Deutschland und Russland Rohstoffkonferenzen^[12], die nach außen als wissenschaftliche Veranstaltungen erschienen.^[13] Für die Öffentlichkeit blieb unsichtbar, dass das Forum von dem Leipziger Gashandelskonzern VNG und [Gazprom](#) initiiert und zu einem großen Teil von VNG finanziert und inhaltlich mitkonzipiert wurde.^[14] Gazprom beteiligte sich regelmäßig als Sponsor der Konferenzen.^[15] Auch in den Gremien des [DRRF](#) war die Union sehr präsent: Schirmherr des Rohstoffforums war der frühere Bundesumweltminister Klaus Töpfer.^[16] Die sächsischen Ministerpräsidenten [Stanislaw Tillich](#)^[17] und [Michael Kretschmer](#)^[18] (beide CDU) traten ebenfalls als Schirmherren auf. Mitglied des Präsidiums war der ehemalige CSU-Chef [Edmund Stoiber](#).^[19] Hier pflegten hochrangige Vertreter:innen der russischen und deutschen Gasindustrie den Austausch mit Politiker:innen aus beiden Ländern. Alexander Medwedew, Generaldirektor von [Gazprom Export](#), trat bei Veranstaltungen des Forums ebenso auf wie der damalige Wirtschaftsminister [Peter Altmaier](#) (CDU) oder Sachsen-Anhalts Ministerpräsident [Rainer Haseloff](#).^[20] Auch die [SPD](#) Politiker wie der damalige Außenministers [Sigmar Gabriel](#)^[21] oder der damaligen Brandenburgischen Ministerpräsident [Matthias Platzeck](#) waren dabei.^[22] Offiziell ging es bei den Konferenzen um die Transformation der Energiebeziehungen in Richtung Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Hauptinteresse der Veranstalter dürfte aber wohl gewesen sein, wie sich die deutsch-russische Rohstoff-Kooperation weiter vertiefen lässt. Da Russland in seiner Energiepolitik vor allem auf seine fossilen Rohstoffe setzte, betrieb die russische Gasindustrie intensive Lobbyarbeit für die Rolle dieser Rohstoffe in der Klimaschutzpolitik.^[23] Unter anderem durften auf einer Konferenz des [DRRF](#) im April 2021 russische Energiemanager ihre Pläne unterbreiten, wie Wasserstoff aus Kohle und Atom zum Klimaschutz beitragen sollte.^[24]

Bezahlung von Kommunalpolitiker:innen

Über die VNG-Tochter Gas-Union bezahlte das Unternehmen offenbar auch direkt Kommunalpolitiker:innen, wie eine [Correctiv-Recherche](#) 2021 in Rheinland-Pfalz, dem einzigen Bundesland, in dem Kommunalpolitiker:innen Nebeneinkünfte offenlegen müssen, zeigte. Kommunalpolitiker:innen spielen auf Grund kommunaler Beteiligungen an lokalen Versorgungswerken eine wichtige Rolle auf dem deutschen Energiemarkt.

Struktur, Geschäftsfelder und Finanzen

Mit einem Umsatz von 9,8 Mrd. Euro (2020) und 1.305 Mitarbeitenden gehört das Unternehmen zu den größten in der Gas Branche.

- VNG beliefert gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften Stadtwerke, Regionalversorger und Industrieunternehmen mit Erdgas in Deutschland, Italien, Österreich, Polen und Tschechien.
- Ihre voll konsolidierte Tochter VNG Gasspeicher ist mit einem Arbeitsgasvolumen von rund 2,2 Mrd. m³ der drittgrößte Speicherbetreiber Deutschlands.
- Eine weitere Tochter Ontras Gastransport, GmbH, stellt das zweitgrößte deutsche Ferngasleitungsnetz bereit. Das Leitungsnetz durchzieht die Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg /Berlin und Mecklenburg-Vorpommern.
- Das Unternehmen hat weitere voll konsolidierte Tochterunternehmen in den Bereichen Handel & Vertrieb, sowie Biogas. [\[25\]](#)
- VNG spielte 2022/2023 beim Ausbau der LNG-Infrastruktur eine zentrale Rolle [\[26\]](#)
- 2022 trafen sich VNG-Vertreter:innen 39 mal mit der Bundesregierung [\[27\]](#)

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Bluesky](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Einelnachweise

1. ↑ "Gasimporteur VNG beantragt Staatshilfe" FAZ.de vom 9. September 2022, abgerufen am 11.11.2022
2. ↑ Florian Güsgen: "Streit um Rettung der EnBW-Tochter VNG " wiwo.de vom 9. September 2022, abgerufen am 11.11.2022
3. ↑ Wasserstoff für ein klimaneutrales Energiesystem, vng.de, abgerufen am 24.07.2023
4. ↑ Struktur, now-gmbH.de, abgerufen am 24.07.2023
5. ↑ <https://issuu.com/vngag/docs/schwerpunkt-zukunft-erdgas>
6. ↑ [6,06,1 Russlands Gas-Netzwerk in Sachsen](#) background.tagesspiegel.de vom 20.06.22,
7. ↑ [EnBW übernimmt Leipziger Gasversorger VNG von Oldenburger EWE](#), focus.de vom 16.10.2015, abgerufen am 10.03.2023

8. ↑ Twitter Post von Michael Kretschmer, [twitter.com](#) vom 07.06.2019, abgerufen am 08.11.022
9. ↑ „Ende der Russland-Sanktionen?: Darum ist die Nachsicht mit Putin in Ostdeutschland so groß“ [tagesspiegel.de](#) vom 11.06.2019, abgerufen am 08.11.2022
10. ↑ Gashandelskonzern VNG: "Die Russen sind verlässliche Vertragspartner" [mdr.de](#) vom 04.02.2022, abgerufen am 11.11.2022
11. ↑ Florian Güßen: "Streit um Rettung der EnBW-Tochter VNG" [wiwo.de](#) vom 9. September 2022, abgerufen am 11.11.2022
12. ↑ Rohstoff Forum [rohstoff-forum.org](#), abgerufen am 08.11.2022
13. ↑ Rohstoff Forum [rohstoff-forum.org](#), abgerufen am 08.11.2022
14. ↑ Russlands Gas-Netzwerk in Sachsen [background.tagesspiegel.de](#) vom 20.06.22,
15. ↑ Russlands Gas-Netzwerk in Sachsen [background.tagesspiegel.de](#) vom 20.06.22,
16. ↑ „Auch die Union hat ein Russlandproblem“ [spiegel-de](#) vom 17.06.22, abgerufen am 08.11.2022
17. ↑ 7. Rohstoff-Konferenz 2014 in Dresden [rohstoff-forum.org](#), abgerufen am 08.11.2022
18. ↑ 13. Deutsch-Russische Rohstoff-Konferenz [rohstoff-forum.org](#), abgerufen am 09.11.2022
19. ↑ 12. Deutsch-Russische Rohstoff-Konferenz [rohstoff-forum.org](#), abgerufen am 09.11.2022
20. ↑ 11. Deutsch-Russische Rohstoff Konferenz in Potsdam 2018 [rohstoff-forum.org](#), abgerufen am 09.11.2022
21. ↑ 9. Rohstoff-Konferenz 2016 in Düsseldorf [rohstoff-forum.org](#), abgerufen am 09.11.2022
22. ↑ 11. Deutsch-Russische Rohstoff Konferenz in Potsdam 2018 [rohstoff-forum.org](#), abgerufen am 09.11.2022
23. ↑ „Gazprom sucht Rolle in der Wasserstoffzukunft“ [background.tagesspiegel.de](#) vom 17.02.2020 abgerufen am 09.11.2022
24. ↑ Russlands Gas-Netzwerk in Sachsen [background.tagesspiegel.de](#) vom 20.06.22,
25. ↑ VNG: Wer wir sind [vng.de](#), abgerufen am 11.11.2022
26. ↑ Fahrplan für die LNG-Terminals steht, [tagesschau.de](#) vom 16.08.2022, abgerufen am 10.03.2023
27. ↑ Pipelines in die Politik S.82, [lobbycontrol.de](#), abgerufen am 10.03.2023